

Pressemitteilung



Kleiner, schneller, günstiger:

Solarenergie für den Eigenbedarf der Afrikaner

22. Juli 2009

„Bei der Diskussion um das Desertec-Projekt ‚Saharastrom für Nordeuropa‘ dürfen wir nicht vergessen, wie wichtig die Nutzung der Solarenergie auch für Afrika selbst ist“, fordert Heidi Schiller, Geschäftsführerin der Kaito Projekt GmbH und Expertin für nachhaltige Energie in Afrika. „Denn die Afrikaner haben selbst einen riesigen Energiebedarf, der derzeit nicht einmal im Ansatz gedeckt wird und das behindert die wirtschaftliche Entwicklung ganz massiv.“

Rund 80 Prozent der ländlichen Bevölkerung sind derzeit nicht oder nicht stabil an die überregionale Energieversorgung angeschlossen und daher auf teure Ersatz-Energie angewiesen; etwa auf Petroleum oder Batterien. Müssten Deutsche ihren Strom ähnlich teuer bezahlen wie eine Familie oder ein Unternehmer in Afrika, dann kämen sie auf rund 60 Cent pro Kilowattstunde, in entlegenen Regionen könnte es auch noch mehr werden, weil Transportkosten für Preisaufschläge sorgen. Zusätzlich sind die verwendeten Einweg-Batterien tickende Zeitbomben: Sie werden entweder mit dem Hausmüll verbrannt oder landen in der Landschaft – beides mit den bekannten Folgen für die Umwelt und Gesundheit.

Ersatz-Strom ist teuer in Afrika – Solarenergie macht ihn günstiger

Solarenergie ist hervorragend geeignet, den Energiebedarf der Afrikaner zu decken. Allerdings können Großprojekte wie Desertec die lokalen Probleme nicht lösen, denn sie brauchen lange Überlandleitungen. Die sind nicht nur teuer, sie versuchen auch zusätzliche Kosten für Wartung und Instandhaltung. Wegen des relativ geringen Energieverbrauchs in den Haushalten rechnet sich das aber nicht. Selbst in Deutschland gibt es bei den großen Energieversorgern Überlegungen, dünnbesiedelte Gebiete nicht an die großen Kraftwerke anzuschließen, sondern dezentral zu versorgen.

Dieser Weg kann auch die Energieprobleme Afrikas lösen, er muss allerdings an die lokalen Bedingungen angepasst werden. Kaito hat für dafür ein maßgeschneidertes Konzept entwickelt, das derzeit im Senegal erfolgreich anläuft und auch für deutsche Investoren interessant ist. Zum einen können deutlich geringere Summen als bei Desertec gewinnbringend investiert werden und zum anderen werden die Renditen schneller erwirtschaftet.

Dezentrale Versorgung statt großer Kraftwerke

Die Eckpunkte der sogenannten „Energie-Kioske“ lesen sich wie ein Gegenentwurf zu Desertec:

- kleine, dezentrale Anlagen arbeiten autark und werden bei Bedarf ausgebaut
- der Strom wird dort verbraucht, wo er produziert wird: in den Dörfern. Das erspart lange Leitungen mit hohen Kosten.
- Die lokale Bevölkerung werden kostengünstig mit Batterie-betriebenen Anwendungen versorgt und bekommen schrittweise eine moderne Stromversorgung.
- lokale Unternehmern betreiben die Kioske eigenverantwortlich und verdienen damit ihr Einkommen
- der Bau erfolgt unabhängig von Subventionen oder Einspeise-Vergütungen



Solarenergie bringt die Wirtschaft in Schwung

Die Erfahrung zeigt: Dort, wo die Energieversorgung stabil und bezahlbar ist, entstehen lokale Wirtschaftskreisläufe und Arbeitsplätze. Steigt dadurch der Strombedarf, werden die Anlagen einfach ausgebaut.

Welch großen Anklang das Konzept „Energie-Kiosk“ bei den Afrikanern findet, zeigen auch die Anfragen bei Kaito. Fast könnte man sagen, die Dörfer und die potenziellen Unternehmensgründer stehen Schlange, um mit ähnlichen Projekten eine eigenständige, stabile Energieversorgung aufzubauen und ihr eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Und daher sucht Kaito derzeit intensiv nach weiteren Privatpersonen und Unternehmen, die in Afrika investieren wollen.

Kontakt

Heidi Schiller
KAÏTO Projekt GmbH
Pettenkofenstr. 24, 80336 München
Tel. +49 (0)89 5454 61 47
heidi.schiller@kaito-projekt.de

Sofie Langmeier
langmeiers – marketing kommunikation gmbh
Pfarrstr. 6, 80538 München
Tel. +49 (0)89 21 56 85 56
presse@kaito-projekt.de

über Kaito – Ethisch investieren. Nachhaltig entwickeln.

Die KAÏTO Projekt GmbH ist auf die Entwicklung, Umsetzung und das Management von nachhaltigen Investitionsprojekten in Westafrika spezialisiert und wendet sich an Unternehmen und Anleger, die sich in Afrika engagieren wollen. Das Leistungsspektrum reicht von Projektentwicklung, Investitionsberatung und –begleitung, Kapitalbeteiligung an laufenden Projekten oder CSR-Marketing bis hin zu Vorträgen.

Mit seiner Tochter, der KAÏTO Energie AG, investiert das Unternehmen selbst in moderne Infrastruktur für die ländliche Elektrifizierung. Hierfür wurden erweiterbare Energie-Kioske auf Basis erneuerbarer Energien entwickelt, die es als Energiedienstleister selbst betreibt. KAÏTO ist seit Juli 2008 im Senegal mit einer eigenen Tochtergesellschaft präsent.